

Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele sogenannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

EBITDA.

Das EBITDA für die operativen Segmente und den Gesamtkonzern wird vom Betriebsergebnis (EBIT) aus hergeleitet. Diese Ergebnisgröße wird bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis enthält in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die Segmente und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Segmente zu messen.

EBITDA bereinigt.

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der operativen Segmente entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

EBITDA-Marge/EBITDA-Marge bereinigt.

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-Marge (EBITDA-Umsatzrendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

Sondereinflüsse.

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der operativen Segmente wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in den Vorjahresperioden durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA, des Konzernüberschusses sowie anderer Ergebnisgrößen des Konzerns und der operativen Segmente mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses aufgrund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich. Ausgehend von den unbereinigten Ergebnisgrößen werden durch Addition (Aufwendungen) bzw. Subtraktion (Erträge) der Sondereinflüsse die jeweils bereinigten Werte ermittelt.

Die Bereinigungen werden unabhängig davon vorgenommen, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte. Zudem ist dargestellt, wie die Deutsche Telekom die Ergebnisgrößen EBITDA und das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA für den Gesamtkonzern aus dem Betriebsergebnis (EBIT) nach IFRS herleitet. Die Überleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt.

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

	Q1 - Q3 2009	Sondereinflüsse Q1 - Q3 2009	Q1 - Q3 2009 ohne Sondereinflüsse
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	48 402	-	48 402
Umsatzkosten	(26 876)	(172) ^a	(26 704)
Bruttoergebnis vom Umsatz	21 526	(172)	21 698
Vertriebskosten	(11 752)	(8) ^b	(11 744)
Allgemeine Verwaltungskosten	(3 588)	(68) ^c	(3 520)
Sonstige betriebliche Erträge	1 031	44 ^d	987
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2 463)	(1 860) ^e	(603)
Betriebsergebnis (EBIT)	4 754	(2 064)	6 818
Finanzergebnis	(2 559)	(169) ^f	(2 390)
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 195	(2 233)	4 428
Ertragsteuern	(1 378)	139 ^g	(1 517)
Verlust (-)/Überschuss (+)	817	(2 094)	2 911
Zurechnung des Überschusses an die	817	(2 094)	2 911
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzern(fehlbetrag)/-überschuss)	356	(2 129)	2 485
Minderheitsanteile	461	35	426
Betriebsergebnis (EBIT)	4 754	(2 064)	6 818
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(10 609)	(1 829)	(8 780)
EBITDA	15 363	(235)	15 598
EBITDA-Marge	(%) 31,7		32,2
Personalaufwand	(10 497)	(117) ^h	(10 380)
Personalaufwandsquote	(%) 21,7	-	21,4

^a Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im operativen Segment Deutschland und für sachbezogene Restrukturierungen im operativen Segment Systemgeschäft. Im operativen Segment Süd- und Osteuropa sind Beträge für Personalmaßnahmen bei der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) enthalten, denen allerdings Erträge aus der Beteiligung der Hellenischen Republik an einem Personalprogramm der OTE entgegenstehen.

^b Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen. Dem stehen Erträge aus der Beteiligung der Hellenischen Republik an einem Personalprogramm der OTE im operativen Segment Süd- und Osteuropa entgegen.

^c Hauptsächlich Aufwendungen für sachbezogene Restrukturierungen und Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft.

^d Hauptsächlich Veräußerungsgewinne, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Viento Technical Services in der Konzernzentrale & Shared Services stehen, sowie aus dem Verkauf der CAP Customer Advantage Program GmbH im operativen Segment Deutschland.

^e Im Wesentlichen Wertminderung des Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit T-Mobile UK im operativen Segment Europa.

^f Im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen.

^g Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

^h Im Wesentlichen Aufwand für Personalmaßnahmen bei der OTE im operativen Segment Süd- und Osteuropa, dem Erträge aus der Beteiligung der Hellenischen Republik entgegenstehen und für weitere Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland, Systemgeschäft sowie der Konzernzentrale & Shared Services.

	Q1 - Q3 2008	Sondereinflüsse Q1 - Q3 2008	Q1 - Q3 2008 ohne Sondereinflüsse	Gesamtjahr 2008 ohne Sondereinflüsse
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	45 557	-	45 557	61 666
Umsatzkosten	(24 912)	(384) ^a	(24 528)	(33 655)
Bruttoergebnis vom Umsatz	20 645	(384)	21 029	28 011
Vertriebskosten	(11 467)	(122) ^b	(11 345)	(15 467)
Allgemeine Verwaltungskosten	(3 563)	(77) ^b	(3 486)	(4 597)
Sonstige betriebliche Erträge	1 613	492 ^c	1 121	1 461
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(749)	(294) ^d	(455)	(588)
Betriebsergebnis (EBIT)	6 479	(385)	6 864	8 820
Finanzergebnis	(2 332)	(98) ^e	(2 234)	(2 936)
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 147	(483)	4 630	5 884
Ertragsteuern	(1 459)	120 ^f	(1 579)	(1 889)
Überschuss	2 688	(363)	3 051	3 995
Zurechnung des Überschusses an die	2 688	(363)	3 051	3 995
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	2 213	(352)	2 565	3 426
Minderheitsanteile	475	(11)	486	569
Betriebsergebnis (EBIT)	6 479	(385)	6 864	8 820
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(7 936)	(10)	(7 926)	(10 639)
EBITDA	14 415	(375)	14 790	19 459
EBITDA-Marge	31,6		32,5	31,6
	(%)			
Personalaufwand	(10 063)	(323) ^g	(9 740)	(13 024)
Personalaufwandsquote	22,1		21,4	21,1
	(%)			

^a Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen im operativen Segment Deutschland sowie für Sachrestrukturierungen im operativen Segment Systemgeschäft.

^b Aufwendungen für Personalmaßnahmen, sachbezogene Restrukturierungen und Sonstiges.

^c Im Wesentlichen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Media&Broadcast im operativen Segment Systemgeschäft.

^d Im Wesentlichen Kosten aus dem Verkauf der DeTelImmobilien und von Vivento Geschäftseinheiten in der Konzernzentrale & Shared Services sowie Aufwendungen für Personalmaßnahmen.

^e Hauptsächlich Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen.

^f Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

^g Insbesondere Aufwendungen für Abfindungen für Angestellte.

Free Cash-Flow des Konzerns.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Mit

dieser Definition trägt die Deutsche Telekom dem Umstand Rechnung, dass Investitionen in neue Technologien und Effizienzsteigerungen im operativen Geschäft die Freisetzung von gebundenem Kapital ermöglichen. Diese Einzahlungen sind daher bei der Beurteilung der Investitionszahlungen und somit im Free Cash-Flow zu berücksichtigen.

Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

Überleitung Konzern-Free-Cash-Flow.

	Q3 2009 Mio. €	Q3 2008 Mio. €	Q1 - Q3 2009 Mio. €	Q1 - Q3 2008 Mio. €	Gesamtjahr 2008 Mio. €
Operativer Cash-Flow	6 029	4 883	13 840	13 026	17 625
Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen	(686)	(598)	(2 019)	(1 728)	(2 257)
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	5 343	4 285	11 821	11 298	15 368
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen	(2 131)	(2 137)	(6 953)	(5 766)	(8 707)
Free Cash-Flow vor Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	3 212	2 148	4 868	5 532	6 661
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	74	48	238	256	372
Free Cash-Flow vor Ausschüttung	3 286	2 196	5 106	5 788	7 033

Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestands und der Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen

Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held for Trading und Available for Sale (Restlaufzeit ≤ 1 Jahr). Darüber hinaus werden derivative finanzielle Vermögenswerte sowie andere finanzielle Vermögenswerte von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen. Unter den anderen finanziellen Vermögenswerten sind sämtliche gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Ratingagenturen dar.

Überleitung Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

	30.9.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	30.9.2008 Mio. €
Anleihen	40 572	34 302	35 691
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 617	4 222	4 409
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	1 037	887	848
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1 066	1 053	862
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1 943	2 009	2 029
Anderere finanzielle Verbindlichkeiten	1 238	974	585
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	50 473	43 447	44 424
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6 080	3 026	3 111
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading	249	101	138
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1 192	1 598	461
Anderere finanzielle Vermögenswerte	563	564	1 265
Netto-Finanzverbindlichkeiten	42 389	38 158	39 449